

Jahresbericht 2013 der Oldieriege

Unter der Führung von Franco Riesch, der für den wöchentlichen Turnbetrieb verantwortlich zeichnet, und Edgar Rüegg, der sich als bewährter Administrator hervor tat, begann und endete das Oldie-Jahr so ziemlich ähnlich, wie die vorangegangenen. Der Zuspruch, lies aktive Beteiligung am Turnbetrieb, war stark abhängig Verletzungspech, das auch dieses Jahr wieder bei einigen von uns zu schlug. Wir müssen offenbar tatsächlich zur Kenntnis nehmen, dass wir älter werden (und nicht mehr nur gescheiter und schöner...). Trotzdem konnten wir den Durchschnitt von jeweils 6 Teilnehmer halten. Immerhin.

Der „Menüplan“ in der Halle hat sich wenig verändert und bestanden traditionsgemäss hauptsächlich aus Unihockey. Es ist und bleibt eine Tatsache, dass mit 8 bis 10 Oldies einfach mehr Abwechslung als mit 3 oder 4 reingebracht werden kann. Aber auch in meinem zweiten und vorderhand letzten Amtsjahr also Oberoldie sind die üblichen Verdächtigen relativ regelmässig erschienen. Auch unsere jungen Mit-Oldies haben sich nach Möglichkeit blicken lassen, was beweist, dass bei uns nicht nur Alterssport betrieben wird und dass unser Angebot eine breite Palette von Turnerinteressen abdeckt.

Neben dem Turnbetrieb liefen auch wieder die diversen Nebenaktivitäten und Ergänzungsanlässe, die Abwechslung und Farbe ins Oldie-Jahr bringen. Zur Abwechslung konnte dieses Jahr das traditionelle Nachtskifahren mit anschliessendem Fondue-Plausch (was man immer daran als Plausch erkennen mag ist mir noch immer schleierhaft, aber dies nur so nebenbei) wieder durchgeführt werden. Jene, die dabei waren, hatten auf jeden Fall de Plausch.

Auch die Bowling-Night fand wieder mit einer stattlichen Anzahl Oldies statt. War wie immer eine glatte Sache und gehört auch im nächsten Jahr zum festen Bestandteil unserer Ergänzungsaktivitäten.

Ausnahmsweise musste das diesjährige Faustballturnier in der Forch auf Grund des miesen Wetters in die Mikroturnhalle im Limberg verlegt werden. Seit ich dabei bin, hat es dies erst einmal gegeben. Und da war ich erst noch gar nicht dabei. Wie auch immer, wir hatten uns bereits Wochen vor diesem Grossanlass gewissenhaft vorbereitet und waren guter Hoffnung, dieses Jahr etwas besser als sonst abzuschneiden. Es blieb bei der Hoffnung... Wahrscheinlich war es das Lampenfieber oder die fehlende Wettkampferfahrung der Teilnehmer, die einen etwas nervösen Auftritt unserer Farben begründeten. An der Schlag- und Stelltechnik kann es jedenfalls nicht liegen, das wurde bis zum Gehnichmehr trainiert. Aber e glatti Sach isches ebe troztdäm gsi! Und auch am nächsten Turnier werden wir wieder eine Falle machen, welche auch immer.

Wie ich gehört habe, war der diesjährige Oldie-Grill-Abend ein durchschlagender Erfolg. Selber war ich leider nicht dabei, daher ein ziemlich kurzer Abriss. An dieser Stelle herzlichen Dank dem Organisator, Martin Waespi. Und jetzt schon vielen Dank dem zukünftigen Grilleur, wer auch immer das sein wird.

Beim Go-Kart-Rennen in Winterthur konnten wir doch immerhin eine aufsteigende Tendenz feststellen, was die Teilnehmer betrifft. Wir konnten je zwei Qualifikationsstints bestreiten, bevor dann der kleine und der grosse Finallauf die Entscheidung brachte. Die Rundenzeiten der schnellsten konnten sich doch auch im Vergleich mit anderen geübten Fahrern sehen lassen. Ich freu mich jetzt schon aufs nächste Jahr. Und wer weiss, vielleicht lässt sich das auch mal im Sommer Outdoor durchziehen?

Dieses Jahr fand mangels Organisator keine Oldiereise statt. Wir werden am Oldie-Weihnachtsessen den Jahresplan 2014 durchgehen und hoffen, dass sich dann jemand durchringt, etwas anzureissen. Mal sehen, wie initiativ wir noch sind... Bleibt mir an dieser Stelle nur noch allen Beteiligten für die Unterstützung das Jahr hindurch zu danken. Es hat zwar Spass gemacht, bin jetzt aber doch nicht unfroh, mein Jöbli als Oldiedompteur in der Halle wieder in neue motivierte Hände zu geben.

Soweit meine Ausführungen zum Oldie-Jahr 2013. Wenn jemand weitere Erklärungen wünscht, kann er sich gerne an den Schreibenden wenden. Die besten Wünsche an alle für das Turnerjahr 2014!

Franco Riesch